

Der Abend
25./X. 1917

5

75

Die Oesterr. Ol- und Fettzentrale-A.G. in Wien nimmt 40 v. H. Nutzen!

Die „Reichenberger Zeitung“ vom 22. Oktober berichtet folgenden Vorfall, der dringendst einer Aufklärung bedarf, durch die Zentrale, wenn der Bericht Unwahres erzählen sollte, oder durch die Aufsichtsbehörde und die Staatsanwaltschaft, wenn er wahr ist. Die „Reichenberger Zeitung“ schreibt:

„Eine Reichenberger Körperschaft hatte bei der Oesterreichischen Ol- und Fettzentrale-A.G. in Wien (Abteilung Verkauf) um die Lieferung von Seife angelobt. Hierauf erhielt sie ein Schreiben vom 27. September 1917, folgenden Inhaltes:

„Der Kriegsverband der Ol- und Fettindustrie in Wien gibt Ihnen bei uns frei

96 Kilogramm Kernseife
zum Preise von K 1070 für 100 Kilogramm frachtfrei, einschließlich Verpackung. Die Kernseife wird Ihnen von der Firma X. Y. in Z. geliefert.

Die Lieferung erfolgt gegen Bezahlung im voraus ohne Abzug. Wir bitten um gefällige Vorausüberweisung des ungefähren Rechnungsbetrages von K 1027.20.“

Der Betrag von K 1027.20 wurde der Oesterreichischen Ol- und Fettzentrale in Wien eingesendet, worauf die oben erwähnte Körperschaft am 6. Oktober 1917 von der Firma X. Y. in Z. (der mit Z. bezeichnete Ort liegt in der nächsten Nähe von Reichenberg) eine Rechnung erhielt folgenden Inhaltes:

„Den mir durch den Kriegsverband gütigst erteilten Auftrag habe ich bestens effektiert und beehre ich mich, fußend mit Faktura aufzuwarten usw.“

13 Tafeln Kernseife, 96 Kilogramm, Preis per 100 Kilogramm K 642 = K 616.32.“

Man kann sich das Erschaun der betreffenden Körperschaft vorstellen. Sie hatte der Oesterreichischen Ol- und Fettzentrale-A.G. in Wien bereits den von dieser abverlangten Betrag von K 1027.20 eingesendet und erfuhr nun durch die Faktura der liefernden Firma X. Y., daß dieselbe Seife zum Preise von K 642 an die Oesterreichische Ol- und Fettzentrale-A.G. in Wien abgeliefert, die Zentrale aber dieselbe Seife zu dem Preise von K 1070 für das Kilogramm an den Verbraucher weitergibt, daher an einem Kilogramm Seife K 428, an den bestellten 96 Kilogramm Seife K 410.98 verdient! Das sind bloß 40 v. H. Verdienst! Und dabei hat die Oesterreichische Ol- und Fettzentrale-A.G. in Wien nichts anderes zu tun gehabt, als der betreffenden Körperschaft in Reichenberg einen Brief zu schreiben und den vorausgezählten Preis in Empfang zu nehmen und der Seifenfabrik des X. Y. in Z. den Auftrag zu erteilen, 96 Kilogramm Seife dem Besteller in Reichenberg zu schicken.

Die erwähnte Reichenberger Körperschaft hat sich selbstredend an die Ol- und Fettzentrale um Aufklärung dieses Vorfalles gewendet, aber eine Antwort hat sie bisher nicht erhalten, wird wahrscheinlich auch keine erhalten. Sicherlich aber wird die Firma X. Y. in Z. inzwischen ihre Verwarnung erhalten haben, daß durch ihre direkte Absendung der Faktura an den Besteller diese Preismanipulation aufgedeckt worden ist.“